

Soziale Arbeit als ethische Wissenschaft. Topologie einer Profession. Von Thomas Schumacher. Lucius & Lucius. Stuttgart 2007, 309 S., EUR 32,– *DZI-D-8245*

Mit diesem Buch wird der Versuch unternommen, über eine Skizze verschiedener Diskussionspunkte und eine Besinnung auf die Mitte sozialarbeitlichen Handelns Klarheit über die Sozialarbeit als Wissenschaft und Profession zu gewinnen. Zunächst werden Kriterien für die Soziale Arbeit als Wissenschaft herausgearbeitet, um anschließend den Bezug zwischen Theorie und Praxis und die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit zu betrachten. Ein weiterer Teil beschäftigt sich mit der Rolle der Ethik in diesem Arbeitsfeld, wobei zum Beispiel auf die Dimensionen der Handlungs- und der Führungsverantwortung verwiesen wird. Abschließend wird die Soziale Arbeit als ethische Wissenschaft beschrieben, deren Berufspraxis sich als Dienstleistung versteht. Zentrale Bezugspunkte der Profession sind ein auf Wertschätzung angelegtes Menschenbild, ein demokratisches Gesellschaftsverständnis und das gesellschaftliche Mandat. Die Untersuchung zeigt auf, dass der Sozialarbeiterberuf sowohl wissenschaftlich als auch ethisch orientiert ist und seine Bedeutung als Wissenschaft und Profession über ein ethisches Profil auszuweisen vermag.

Interkulturelle Perspektiven für das Sozial- und Gesundheitswesen. Hrsg. Birgit Rommelspacher und Ingrid Kollak. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 324 S., EUR 30,– *DZI-D-8246*

Die Beiträge dieses Bandes gehen auf mehrere Tagungen zurück, die die Alice-Salomon-Fachhochschule zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung in den letzten Jahren in Berlin durchgeführt hat. Anliegen war es, Fachleute aus mehreren Bereichen zusammenzubringen, um die Diskussion zur interkulturellen Öffnung der jeweiligen Institutionen fortzusetzen. Das Buch widmet sich in erster Linie dem Problem der sozialen und gesundheitlichen Benachteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund und ihrer Partizipation in den Gesundheitsberufen, einem Bereich, in dem sie deutlich unterrepräsentiert sind. Der erste Teil liefert Analysen der gegenwärtigen Situation, auch im Hinblick auf die Begrifflichkeit und die sozialpädagogische Praxis. Anschließend geht es um Konzepte der interkulturellen Öffnung, zum Beispiel durch Fort- und Weiterbildung, wobei unter anderem Erfahrungen aus den Niederlanden dokumentiert werden. Der letzte Abschnitt enthält Beschreibungen einzelner Projekte und Studien, zum Beispiel zur Unterstützung von Kinderflüchtlings und kurdischen Flüchtlingsfrauen. Insgesamt wird aufgezeigt, wie die aktive Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund im Sozial- und Gesundheitswesen verbessert werden kann.

Väter im Blickpunkt. Perspektiven der Familienforschung. Hrsg. Tanja Mühlhng und Harald Rost. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2007, 271 S., EUR 19,90 *DZI-D-8205*

Bedingt durch den Wandel der Geschlechterrollen werden tradierte Muster der Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau zunehmend infrage gestellt. Einem stärkeren familiären Engagement von Männern stehen jedoch nach wie vor die Strukturvorgaben des Arbeitsmarktes entgegen, denn Teilzeistellen bleiben meist den Frauen vorbehalten. Die Beiträge dieses Sammelbandes beleuchten den aktuellen Stand der Familienforschung im Hinblick auf die „neuen Väter“, also diejenigen Männer, die ein egalitäres Rollenkonzept befürworten und geneigt sind, an der Erziehung von Kindern mitzuwirken. Neben verschiedenen Theorien und Studien zu diesem Thema werden auch familienpolitische Maßnahmen im europäischen Vergleich dargestellt. Trotz deutlicher nationaler Unterschiede ist länderübergreifend eine Diskrepanz zwischen Einstellungen und tatsächlichem Familienverhalten feststellbar. Das Buch schließt mit Überlegungen zur Situation alleinerziehender Väter und zum Einfluss der Vater-Kind-Beziehung auf die kindliche Entwicklung.

Einführung in die Sozialpädagogik. Von Franz Hamburger. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2008, 235 S., EUR 18,– *DZI-D-8251*

Der Autor erarbeitete eine Einführung in die vielfältigen Dimensionen der Sozialpädagogik und deren zentrale Problemstellungen. Er beschreibt nicht nur Theorie und Praxis des Arbeitsfeldes, sondern auch dessen Geschichte und mögliche Perspektiven zukünftiger Entwicklung. Nach einer Definition des Begriffs „Sozialpädagogik“ widmet er sich der Aufgabenstruktur der Sozialen Arbeit und deren Funktion im Sozialstaat. Anschließend werden verschiedene theoretische Ansätze vorgestellt, wobei die Sozialpädagogik als Erfahrungswissenschaft betrachtet wird, die sich sozialwissenschaftlicher Methoden bedient. Es folgt eine Zuordnung verschiedenener sozialpädagogischer Angebote und Einrichtungen zu den jeweiligen biographischen Lebensabschnitten der Klientel, um darauf aufbauend 24 einzelne Praxisfelder zu skizzieren. Am Ende des Buches finden sich ergänzend ein Überblick über das Angebot an Ausbildungs- und Studiengängen, ein Serviceteil mit Hinweisen zur weiteren Recherche und ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Besser spenden! Ein Leitfaden für nachhaltiges Engagement. Von Ise Bosch. Verlag C. H. Beck. München 2007, 194 S., EUR 12,95 *DZI-D-9743*

Dieses Buch richtet sich insbesondere an Menschen mit einem Vermögen oder Einkommen, das ihnen gestattet, sich mit größeren Summen für soziale Zwecke einzusetzen. Die Autorin möchte dabei behilflich sein, Spendemöglichkeiten zu finden, die den individuellen Vorstellungen und Interessen entsprechen. Sie zeigt auf, was alles in einen Spendenplan gehört und was Spender und Spenderinnen bedenken sollten, von ihren Motiven, Werten und Visionen bis hin zu möglichen Problemen mit Verbänden oder dem Finanzamt. Weitere Themen sind die Besonderheiten des deutschen Spendenmarktes, „unterförderte“ gemeinnützige Bereiche, die ehrenamtliche Arbeit und die Grundlagen des Fundraising. Zahlreiche Arbeitsblätter und Fragebögen unterstützen die Auseinandersetzung mit den jeweiligen Fragenkomplexen. Zudem werden an vielen Stellen Informationsquellen, Internetportale und Fachbücher genannt. So eignet sich das Buch als Wegweiser

für alle, die den Wunsch haben, sich mit einer Spende oder mit freiwilliger Arbeit für eine bessere Welt zu engagieren.

Vergütung haupt- und ehrenamtlicher Führungskräfte in Stiftungen. Die Ergebnisse der Vergütungsstudie 2007. Hrsg. Berit Sandberg und Christoph Mecking. Stiftung & Sponsoring Verlag. Essen 2008, 149 S., EUR 149,90 *DZI-D-9748*

Die Entlohnung im Stiftungswesen gilt als besonders intransparent. Aus diesem Grund befasst sich diese Studie mit den Vergütungsstrukturen in deutschen Stiftungen. Sie basiert auf einer schriftlichen Umfrage, die im Frühjahr 2007 von der Berliner Fachhochschule für Technik und Wirtschaft in Kooperation mit dem Institut für Stiftungsberatung durchgeführt wurde. 5 000 rechtsfähige Stiftungen wurden angeschrieben und um Angaben zur Vergütung haupt- und ehrenamtlicher Stiftungsleitungen gebeten. Die Responsequote umfasst eine effektive Stichprobe von 517 Stiftungen. Im ersten Teil der Studie geht es um die Ziele und Forschungsfragen, um die juristischen Rahmenbedingungen und die einzelnen Aufgaben der Stiftungsleitung. Anschließend folgt ein Blick auf verschiedene Merkmale von Stiftungen, wie zum Beispiel deren Rechtsform, Stiftungszwecke und Grundstockvermögen. Die weitere Darstellung thematisiert die Bezahlung haupt- und ehrenamtlicher Führungskräfte, deren Einstellungen zur Transparenz sowie Fragen der Vergütungspolitik und Vergütungszufriedenheit. Der Erhebungsbogen und ein Glossar mit den wichtigsten fachbezogenen Begriffen finden sich im Anhang.

Tiere als Therapie. Neue Wege in Erziehung und Heilung. Von Sylvia Greiffenhagen und Oliver N. Buck-Werner. Kynos Verlag. Mürtenbach 2007, 332 S., EUR 21,– *DZI-D-8268* Dieses Werk ist eine aktualisierte Neuauflage, die mit mehreren Kapiteln zur Rolle des Tieres in der Mensch-Tier-Beziehung die letzte Auflage aus dem Jahr 1991 ergänzt. Es gibt Einblick in den wissenschaftlichen Stand der Forschung und beschreibt verschiedene Möglichkeiten, in denen Tiere bei der Lebensbewältigung von jungen, alten und behinderten Menschen in bestimmten Situationen helfen können: bei Schulangst und Autismus, Depression, Herzkrankheiten, Suchtkrankheiten, Sprachstörungen, Kontaktschwäche und Hyperaktivität. Das Buch vermittelt grundlegende Einsichten in das Zusammenleben von Menschen und Tieren, informiert sachkundig über die Erfolge tiergestützter Therapieformen und erläutert die Funktion von Tieren als Begleiter in verschiedenen Lebensphasen. Darüber hinaus wird aufgezeigt, wie Tiere eingesetzt werden, um ausgegrenzten, chronisch kranken oder behinderten Menschen zur Seite stehen zu können.

Diakonische Existenz im Wandel. „Hephata – öffne dich“. Hrsg. Volker Herrmann. Diakoniewissenschaftliches Institut der Universität Heidelberg. Selbstverlag. Heidelberg 2007, 330 S., EUR 12,– *DZI-D-8269* Dieses Buch liefert eine vorläufige Standortbestimmung der Diakonie und der Diakoniewissenschaft für das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts. Bei den Beiträgen handelt es sich hauptsächlich um die schriftlichen Fassungen von Vorträgen am Hessischen Diakoniezentrum Hephata aus den Jahren von 2000 bis 2007. Thematisiert werden ganz

unterschiedliche Bereiche der diakonischen Arbeit. Das Eingangskapitel beschäftigt sich mit der biblischen, theologischen und ethischen Auffassung von Armut und Reichtum. Im Weiteren geht es um das Spannungsfeld von Diakonie und Marktwirtschaft, um die diakonische Bildung und um das Zusammenwirken von Diakonie und Kirche. Dabei werden auch Fragen der diakonischen Identität und die Rolle der Theologie in Diakonie und Sozialer Arbeit diskutiert. Den Abschluss bildet eine Betrachtung verschiedener Aspekte der diakonischen Existenz, wie zum Beispiel der Bedeutung von Gemeinschaften und der Rolle der Spiritualität in der Diakonie. Bestellanschrift: Diakoniewissenschaftliches Institut, Universität Heidelberg, Karlstraße 16, 69117 Heidelberg, E-Mail: heinz.schmidt@dw.uni-heidelberg.de

Soziale Gesundheit. Hrsg. Wilhelm Schwendemann und Arnd Götzmann. FEL Verlag. Freiburg im Breisgau 2007, 318 S., EUR 15,– *DZI-D-8275*

In diesem dritten Jahresband der Reihe „Evangelische Hochschulperspektiven“ geht es um die sozialen Aspekte der Gesundheit, wie zum Beispiel um das Verständnis von Gesundheit und Krankheit, die Prävention und Gesundheitsförderung als gesellschaftliche Aufgaben sowie sozialpolitische und gesundheitsrechtliche Strukturen. Gesundheit und Krankheit werden als soziale Tatsachen angesehen, die vor dem Hintergrund subjektiver Betrachtungsweisen und bestimmter Lebensbedingungen zu verstehen sind. Der erste Teil des Buches eröffnet historische, ethische und theologische Perspektiven auf den Bereich der Gesundheit. Die dann folgenden Beiträge befassen sich mit dem deutschen Gesundheitsrecht und insbesondere der letzten Reform des Gesundheitswesens. Weitere Themen sind die Gesundheitsversorgung von Migrantinnen und Migranten, von psychisch kranken und traumatisierten Menschen und die sozialen Aufgaben der Pflege. Mit Fragen der Gesundheitsförderung und -gefährdung beschäftigt sich das letzte Kapitel, wobei verschiedene Projekte sowie eine Pilotstudie zum Thema „Gewalt gegen Männer“ vorgestellt werden.

Burnout-Prävention. Das 9-Stufen-Programm zur Selbsthilfe. Von Thomas M. H. Bergner. Verlag Schattauer. Stuttgart 2007, 276 S., EUR 29,95 *DZI-D-8284* Steigender Leistungsdruck und zunehmendes Arbeitsvolumen können zu Überbelastung führen und dadurch Burnout bei Beschäftigten verursachen. Besonders häufig betroffen sind Lehrerinnen, Lehrer, Ärztinnen, Ärzte sowie Angehörige der Pflege- und Sozialberufe. Der Autor beschreibt zunächst einzelne Merkmale, Phasen und Auslöser des Burnout, um anschließend auf Ressourcen für Gegenmaßnahmen hinzuweisen, wie zum Beispiel soziale Kontakte, das Erkennen der eigenen positiven Eigenschaften und die Stärkung des Selbstvertrauens. Zahlreiche Tests ermöglichen die Einschätzung des Burnouttrisikos anhand körperlicher Symptome oder Faktoren wie emotionale Erschöpfung und Depersonalisation. Den inhaltlichen Schwerpunkt bildet die detaillierte Darstellung des neunstufigen Burnout-Präventionsprogramms, ergänzt durch einen Leitfaden zu dessen individueller Anwendung. Das Buch soll eine Hilfe für Therapierende, Coaches und all diejenigen sein, die an Burnout leiden oder von dieser Krankheit gefährdet sind.

Wegweiser Wohnen im Alter. Von Bernhard Reindl und Dieter Kreuz. Beuth Verlag. Berlin 2007, 160 S., EUR 14,90 *DZI-D-8285*

Die Bandbreite der Lebens-, Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten für ältere und alte Menschen ist mittlerweile sehr groß und es ist nicht immer leicht, sich in der Vielzahl der Angebote zu orientieren. Dieser Ratgeber informiert über verschiedene mögliche Alternativen wie zum Beispiel Betreutes Wohnen, Mehrgenerationenwohnen, Wohngemeinschaften, Pflegeheime und Altenheime. Es wird aufgezeigt, wie eine optimale Wohnumgebung aussehen kann und was bei Abschluss eines Heimvertrags zu beachten ist. Außerdem finden sich Hinweise für das selbstständige Wohnen im eigenen Heim, die häusliche Pflege, Nachbarschaftshilfen und ambulante Pflegedienste. Qualitätskriterien, Checklisten, Expertentipps, Adressen, Begriffserklärungen und Vorschläge für die Finanzierung sollen helfen, bei der Wahl der Wohnform, der Wohnungsausstattung und der Betreuung oder Pflege die jeweils passende und geeignete Entscheidung zu treffen.

Hirnforschung und Erziehung. Eine pädagogische Auseinandersetzung mit neurobiologischen Erkenntnissen. Von Otto Speck. Ernst Reinhardt Verlag. München 2008, 196 S., EUR 19,90 *DZI-D-8282*

Dieses Buch beschäftigt sich mit den neueren Entwicklungen der Gehirnforschung und deren Anwendbarkeit im Bereich der Pädagogik. Von Interesse ist hier vor allem die wissenschaftliche Erforschung des Lernens, um Gründe für Lernstörungen finden und neue Lernmethoden erarbeiten

zu können. Zunächst befasst sich der Autor mit Erkenntnissen, die sich auf das Individuum, seine kognitiven Fähigkeiten und seine Willensfreiheit beziehen, wobei auch ethische Aspekte, wie etwa das Problem der Schuldfähigkeit, diskutiert werden. Im nächsten Teil des Buches geht es um die neurobiologischen Grundlagen der Erziehung zu humanem Zusammenleben. Beispielsweise habe die Funktionstüchtigkeit der Spiegelneuronen einen Einfluss auf die Fähigkeit zu erfolgreicher Kommunikation. Thematisiert wird außerdem auch die Bedeutung der menschlichen Natur für die Erziehung und die Fragen der moralischen Bewertung. Das Buch schließt mit einer zusammenfassenden Betrachtung der durch die Neurowissenschaften gewonnenen Perspektiven.

Institutionen und Organisationen der Sozialen Arbeit. Von Bruno W. Nikles. Ernst Reinhardt Verlag. München 2008, 148 S., EUR 14,90 *DZI-D-8286*

In diesem Buch beschreibt der Autor den institutionellen Rahmen der Sozialen Arbeit in Deutschland. Ausgehend von den unterschiedlichen Ebenen bei Bund, Ländern und Kommunen sowie den Einrichtungen und Diensten in verschiedenen Arbeitsfeldern wie zum Beispiel Sozial-, Jugend- und Gesundheitshilfe werden die unterschiedlichen Organisationen und Tätigkeitsfelder erklärt. Die vereinfachte und exemplarische Darstellung ist auf das Wesentliche reduziert und wird durch Grafiken ergänzt. In den einzelnen Kapiteln geht es zum Beispiel um die Sozialpolitik, die jeweiligen Dienste, Träger und Verbände, um Handlungsfelder der Sozialen Arbeit, gesellschaftsrechtliche Formen

Wir denken weiter.

Zum Beispiel mit dem Online-Factoring:

- Extrem günstige Konditionen
- Sichere und schnelle Vorfinanzierung
- Auszahlung innerhalb von zwei Arbeitstagen
- Das Finanzierungsvolumen wächst mit den Umsätzen
- Keine zusätzlichen Sicherheiten notwendig
- Vorteilhafter Einkauf (Skonto)
- Umgehung der Auswirkungen von Basel II

Sprechen Sie uns an. Wir haben die Lösung.

Die Bank für Wesentliches.
www.sozialbank.de



**Bank
für Sozialwirtschaft**



und Finanzierungsquellen. Studierende erhalten so einen ersten Überblick oder eine Hilfe bei Prüfungsvorbereitungen, denn das Buch bietet eine Orientierung über die Strukturen der Sozialen Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland.

Depression im Alter. Soziale Arbeit und ambulante Versorgungsstruktur. Von Anne Lützenkirchen. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2008, 159 S., EUR 19,90 *DZI-D-8247* Depression gilt als zweithäufigste psychische Erkrankung im Alter. Zugleich sind depressive alte Menschen eine stark vernachlässigte Zielgruppe im Gesundheitswesen. Um einen Beitrag zur Behebung dieses Missstandes zu leisten, werden in der vorliegenden Untersuchung am Beispiel des Landkreises Fulda die Stärken und Schwächen im Versorgungssystem für depressiv erkrankte ältere Menschen analysiert. Das Buch beginnt mit einem Überblick über den aktuellen Forschungsstand und den wissenschaftlichen Diskurs. Darauf folgt ein empirischer Teil mit Ergebnissen von Tiefeninterviews, in denen die Berufsgruppen im Gesundheitswesen befragt wurden. Mit konkreten Verbesserungsvorschlägen zur Situation der Zielgruppe, insbesondere hinsichtlich der Möglichkeiten der Sozialen Arbeit, endet das Buch. Es wird aufgezeigt, dass die beschriebene Form der Depression heilbar ist, wenn verschiedene Disziplinen wie Sozialarbeit, Medizin, Psychotherapie und Pflege zusammenarbeiten.

Die Zukunft ergreifen! Ein realistischer Ausblick auf die Möglichkeiten des 21. Jahrhunderts. Von Helmut Klages. merus verlag. Hamburg 2007, 191 S., EUR 17,90 *DZI-D-8287*

Als Professor für Soziologie, der seit Jahrzehnten über Wertewandel forscht, entwickelt der Autor einen weltgeschichtlichen Horizont der Möglichkeiten zur Beseitigung der Nahrungsmittelknappheit, des Wassernotstandes und des Energiemangels. Diese Perspektive des Machbaren erfordert einen Lernprozess oder Kurskorrekturen der politischen Klasse wie unter anderem die Überwindung der Gleichsetzung von einzelwirtschaftlichem Denken und öffentlicher Reformzielsetzung und Maßnahmen, um die Quellen der Arbeitslosigkeit durch Bildung zu beseitigen. Ohne das sozialarbeiterische Fachwort zu gebrauchen, fordert der Autor eine auf Empowerment begründete Aktivierung von humanen Vertrauenspotenzialen und die zivilisatorische Teilhabe von Menschen. Fazit: Ein faszinierendes Buch für alle, die kreatives Denken mögen und alternative Lösungswege suchen.

Jürgen Nowak

Impressum

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vollauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: druckmuck@digital e.K., Großbeerenstr. 2-10, 12107 Berlin

ISSN 0490-1606